

Fraktion Mein Grevenbroich – Bahnstrasse 93a – 41515 Grevenbroich

Stadt Grevenbroich
Büro des Bürgermeisters
Am Markt 1

41515 Grevenbroich

25. Januar 2016
ms/uo

Antrag : Bürgerbeteiligung durch Einführung eines Bürgerhaushaltes

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Krützen,

wir bitten um Berücksichtigung des nachstehenden **Antrags** für den öffentlichen Teil der Ratssitzung am 28.01.2016.

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept für die Einführung eines Bürgerhaushaltes in Grevenbroich zu erarbeiten und dem Rat vorzulegen.

Begründung:

Ein Bürgerhaushalt ist ein Instrument der Bürgerbeteiligung bei Fragen rund um die Verwendung von öffentlichen Geldern. Die Bevölkerung soll dabei aktiv in die Planung von öffentlichen Ausgaben und Einnahmen einbezogen werden. Dieser beteiligungsorientierte Ansatz unterscheidet sich grundlegend vom aktuell bestehenden traditionellen Modell "Verwaltung plant, Politik entscheidet".

Immer mehr Städte und Gemeinden führen Beteiligungsverfahren zum kommunalen Haushalt ein. Sie geben damit den Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen und zu diskutieren, wofür die Stadt ihre Gelder ausgeben soll.

Es gibt viele gute Gründe, die Einführung des Bürgerhaushaltes voranzubringen:

1. Bürgerhaushalte schaffen Transparenz über die Verwendung öffentlicher Mittel. Transparenz stärkt das Vertrauen der Bürger in die Politik.
2. Bürger erfahren mehr über pflichtige und nichtpflichtige Aufgaben einer Stadt und lernen die Komplexität kommunaler Finanzen kennen. Informierte Bürger können Entscheidungen besser nachvollziehen, abwägen und akzeptieren.
3. Bürger, die per Bürgerhaushalt ihre Stadt aktiv mitgestalten können, identifizieren sich mehr mit ihrer Stadt. Das fördert das positive Image der Stadt auch nach außen hin.
4. Durch die Beteiligung lernen Bürger mehr über demokratische Prozesse und warum ihre Stimme wichtig ist. Die Möglichkeit der Beteiligung fördert das politische Interesse und Engagement der Bürger und verhindert Politikmüdigkeit und Wahlverdrossenheit.

5. Bürgerwissen und -Ideen sind eine wertvolle Ergänzung zu den Fachkenntnissen der Verwaltung. Sie helfen der Verwaltung Maßnahmen zu priorisieren. Unsere Bürgerinnen und Bürger sind unser größtes Kapital. Nirgendwo sonst können wir auf ein so immenses Wissen aus Wirtschaft, Sozialkompetenz, Lebenserfahrung und Altersweisheit zugreifen. Die unterschiedlichsten beruflichen und privaten Lebensbiografien unserer Bevölkerung stellen einen enormen Wissens- und Ideenpool dar, den wir wecken und nutzen müssen.
6. Bürgerhaushalte sind ein Mittel zur Verwaltungsmodernisierung. Die Verwaltung kann besser auf die Bedürfnisse der Bürger eingehen, wenn die Bürger zuvor deutlich machen konnten, was ihnen wichtig ist.
7. Informierte und beteiligte Bürger verstehen, dass die Ressourcen begrenzt und Wünsche in der Bevölkerung vielfältig sind. Die Bürgerinnen und Bürger sind aber klug genug, um zu entscheiden, dass es wichtige und weniger wichtige Maßnahmen gibt.
8. Bürgerhaushalte tragen zur Legitimation politischer Entscheidungen bei. Nur ein Politiker, der die Präferenzen der Bürger kennt, kann seine demokratische Funktion des Volksvertreters erfüllen. Bürgerhaushalte stärken dadurch die repräsentative Demokratie.

Jeder Politiker, für den sein Amtseid "zum Wohle der Stadt" nicht nur ein juristischer Akt, sondern eine Verpflichtung ist, wird die Einführung des Bürgerhaushaltes unterstützen und das Instrument Bürgerhaushalt als wichtige Grundlage seines Handelns begreifen.

Mit freundlichen Grüßen

Martina Suermann

Fraktionsvorsitzende

Th. Wiedenhöfer

stellv. Fraktionsvorsitzende